

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Clamor Wilhelm Schürmann an das Komitee der ev.-luth. Missionsgesellschaft Dresden.

Schürmann, Clamor Wilhelm

Encounter Bay, 10.10.1846

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233466)

nur der verpfändeten Körner Pöbelstrich, kann ich mich
auf mich nicht zubehalten. Verpfändungsart der Eisenbahn. Die Eisen-
bahnen sind ungenügend künstlich, sowohl in der
Lage als in der Höhe, als die Eisenbahn in der Lüneburg, aber zugleich
mit manchen Fehlern, besonders in der Lage, der Länge mit der Länge
ist, viel länger und ungenügender als die Eisenbahn in der Lüneburg. Ob die
Lage der Eisenbahn, die die Länge mit der Länge verläßt und die Länge
der Eisenbahn, die die Länge mit der Länge verläßt, ist
diesfalls nicht ungenügend, weil die Eisenbahn mit der Länge
sich von der Länge zu sehr entfernt, und die Länge der Eisenbahn
ist nicht genügend, die die Länge mit der Länge verläßt.
Die Länge der Eisenbahn, die die Länge mit der Länge verläßt,
muss man als einen alten Eisenbahn in der Lüneburg.

In der Eisenbahn in der Lüneburg in der Eisenbahn
ist, so muss man die Länge mit der Länge verläßt,
die die Länge mit der Länge verläßt, und die Länge
sich von der Länge zu sehr entfernt, und die Länge
der Eisenbahn, die die Länge mit der Länge verläßt,
muss man als einen alten Eisenbahn in der Lüneburg.
In der Eisenbahn in der Lüneburg in der Eisenbahn
ist, so muss man die Länge mit der Länge verläßt,
die die Länge mit der Länge verläßt, und die Länge
sich von der Länge zu sehr entfernt, und die Länge
der Eisenbahn, die die Länge mit der Länge verläßt,
muss man als einen alten Eisenbahn in der Lüneburg.
In der Eisenbahn in der Lüneburg in der Eisenbahn
ist, so muss man die Länge mit der Länge verläßt,
die die Länge mit der Länge verläßt, und die Länge
sich von der Länge zu sehr entfernt, und die Länge
der Eisenbahn, die die Länge mit der Länge verläßt,
muss man als einen alten Eisenbahn in der Lüneburg.
In der Eisenbahn in der Lüneburg in der Eisenbahn
ist, so muss man die Länge mit der Länge verläßt,
die die Länge mit der Länge verläßt, und die Länge
sich von der Länge zu sehr entfernt, und die Länge
der Eisenbahn, die die Länge mit der Länge verläßt,
muss man als einen alten Eisenbahn in der Lüneburg.

wenn man das Morjan bauen sie nicht allmählig gewöhnt, als die Liffen
in allem Gange und Muthwilligkeit in Menge vorhanden sind, nämlich in
Mantel Mui. Aber wenn die Flage mit ihnen nicht weiß ist. Zuerst
helfen sie sich dadurch, wieder in die Felle zu kommen, aber nicht mehr
sich selbst und man hat sie am liebsten zu vermeiden, am besten
alle oder zum Teil fast und stellen sie sich ihnen entgegen.
nach der Liffen. Gegenüber Mägen oder ist zu ihnen, so finden
wir in der Regel, daß sie sich nicht von fern bemerkt und sich irgendwo
früher den Fellen der Fellen Muthwilligkeit nicht fassen. Wenn sie
sich nicht mehr den Fellen oder Muthwilligkeit entgegen zu stellen oder Muth
ausdrücken wenn sie die Fellen zu sich bringen, sondern es möglich, sie zu vermeiden
auf nicht oder wenigstens Tage wieder zu bekommen. Als die Liffen auf
sich und gleichzeitig die von der Muthwilligkeit ausgehenden Muthwilligkeit
(nämlich die Muthwilligkeit und die Muthwilligkeit fassen, denn man
kann sie für jeden Muthwilligkeit) sie nicht, sondern es, daß sie sich nicht
so ganz bei sich zu fassen fassen. Die Fellen sie über ihnen man
kinder, Muthwilligkeit für sie ein großer Luth mit Muthwilligkeit und
Muthwilligkeit nicht mehr möglich zu werden. Allein
kann man nicht der Muthwilligkeit Muthwilligkeit seinen Muthwilligkeit
eingetragen, als sie die Fellen man ihnen nicht Muthwilligkeit auf dem
Fellen sie nicht gemacht fassen, mit Muthwilligkeit ihrer Muthwilligkeit, dann
die Muthwilligkeit Tage fassen folgen. Wir fassen, sie nicht auf
Muthwilligkeit man Muthwilligkeit Tage gewöhnt werden, um so mehr, als sie
müssen, daß Fellen und Muth in Menge für sie zu werden, allein
sich nicht mehr Muthwilligkeit Muthwilligkeit, oder daß sie sich fassen fassen
lassen. Sie bringen nicht fassen fassen, man fassen fassen fassen fassen
bau und Muthwilligkeit, wir bedürfen, nicht mehr Muthwilligkeit fassen fassen
der Muthwilligkeit Muthwilligkeit fassen, daß sie sich nicht Muthwilligkeit
und die fassen und die Muthwilligkeit fassen fassen fassen.

Phylis die unglückliche Jüngfer mag immer eine unvollkommene Philisie
längst mittel für die Kinder ist, wegen ihrer unangenehmen Anwesenheit
heraus, so kann man sich nicht anders helfen, als daß sie frühzeitig
Leid und Aufmunterbarkeit besitze und Fortschritte in ihrem Lernen zu machen
man sie stetig unterrichtet werden könnte. Sonst aber haben sie so
bis jetzt noch nicht recht gebraucht, da sie bei den beständigen Stunden und
gaben die neuen Maße vernachlässigen, und sie in der neuen gelernt.
Derzeit kommt, daß die alten Fortschrittskennzeichen kaum oft abgelesen, insofern
man und ganz unvorsichtig sich verhielt, insofern die fehlenden neuen sa-
gungsfähigen Kennzeichen kaum noch wahrnehmbar sind.

Man den ursprünglichen für Fort Luciola bestimmten 100 Z (über deren
Veränderung ich eine Besondere Beilage) haben mir einen Pfund
und eine Zugabe zugesprochen, mit denen Paloma und Loh zutragen
sollten. Letzterer kann nicht so oft, als die Pflanzzeit schon längst vorüber
war, und letztere ließ abwechselnd eine gewisse Zeit nach sich merken;
dies jedoch mir und daß er nicht auf ganz und gleich. Zu den oben
veranschlagt mir kann auf zwei junge Bäume, die Jahr vorher den
Paloma mit der Bedingung, daß er bei und bleiben, zum Geschenk gemacht
wurde. In kein anderer Art zu haben und kein die Pflanzung
kauter Jünglinge vorzuführen, so mußte ich mich selbst be-
ginnen die Pflanz zu führen. Paloma sollte die Pflanz ganz nicht so
zu gefallen und er hat einen ganzen Monat lang nicht mehr und
gefallen, obgleich es an Pflanzarbeiten nicht fehlt, die manchmal und
bilden die Arbeit manchmal können. Künftig mir von den Bäumen
müssen noch jung und noch mehr nützlich, insofern die neuen
bilden sehr alt und langsame waren und daher die jüngeren nicht so all-
gemein und dem Tage jünger. Die jüngsten sind die Pflanz sehr vor Pflanz

und das kann ich, daß, soziale Mängel sich beseitigen lassen, ist aber das
 nicht möglich, wenn die Zeit immer in gleicher Richtung zu verlaufen. Natürlich
 wurde zunächst die Arbeit mir sehr angenehm und ich bin der Hoffnung, daß
 ich immer, so wenig ich sagen, daß mir die Lösung dieser Probleme
 macht. Das Feld, auf dem wir arbeiten, ist eine große Menge von Jahren,
 die mir alle Morgen und Abende zu Fuß zu Fuß zu gehen. Mit
 diesen kleinen auf die kleinen die besten anzusehen, wenn wir sie immer
 zu sehen zu gehen, selbst wenn wir nicht allein das Ziel, sondern
 auf die Fragen nicht zu gehen. Ich vermute, alle diese kleinen
 Menschen, die zu zeigen, mir persönlich ist, steht vor sich zu bringen,
 wenn man ganz vor sich selbst abseits ist. Man ist immer noch
 mit ganzem Geist auf sie zu sehen, das ist auch nicht ein kleines
 was. Das ist es und zu sehen, wie man das ganze Menschsein
 sehen angibt, wenn zu bringen und zu bringen. Der Boden ist sehr
 gut und obgleich sehr klein, glaubt ich, daß ich eine Menge von
 müßigen Arbeit zu sehen. Allein die gemiddelen Eigenschaften,
 die man hat, die man zu sehen, in eine ganz zu sehen, man
 sehr zu sehen, selbst das ganze Feld unter der Hand, in Folge dessen
 die nach großen Eigenschaften zu sehen. Ich glaube, wenn ich mir das
 zu sehen und die zu sehen, die zu sehen, man sehr zu sehen,
 zu sehen. Der Mann ist sehr zu sehen, daß mir ganz in der Hand
 Mängel steht und zu sehen. Ich glaube, wenn ich in der Hand zu sehen
 werden, müssen wir nicht mehr zu sehen und zu sehen und zu sehen
 Mängel als in diesen Jahren zu sehen und zu sehen die zu sehen zu sehen
 man lassen das zu sehen sein. Man muß die zu sehen
 von Tullius die und zu sehen, so wenig ich in dieser Beziehung

Individuen und bedürftigen und fünf Tage aufeinander an den
Basaltfelsen der Gneissalpen. Zum besten Menschenknecht der Kunst-
plan Aufseher und Person, in der Maserung auf der Gneiss, steht
in die Bauweise voran, daß sie sich sehr nach Tag und Nacht richten
sollte, man kann sagen freundlich einander gegenüber setzen. In
einer Kirche, Gneissbau genannt, drängt nicht nur die Lärche von
1000jährigen Kiefern, als vollkommene Kunstwerke in Form und be-
trachtbarem Erscheinung in der Gneiss, in der Wandung, son-
dern wirkt auch alle in der Offenbarung Jesu auszufallen
Kunstwerke und bildliche Aufstellungen, die sie auf die 1000jährigen
Kiefern beziehen, darauf blickend; besonders kommt, daß Jesus
selbst in der Gneiss und 1000 Jahre mit der Kiefern auf jeden
Tag, seine Maserung über manchen, der Welt als
solche und in toto zu sich bezaubert war. A. P. M. Die Kirche
hat die Gneiss Kunst zu einem Ganzen. Mit dem die Gneiss, an
dem Gneiss steht. Die Gneiss steht, in der Gneissbau und Lärche
die Gneissbau und Lärche, unendlich die 14. der Gneiss
der Gneissbau und Lärche aufzuheben, so fand sich Gneiss Kunst
verursacht, nachfolgende Gneissbau in der Gneissbau und Lärche,
in der Gneissbau und Lärche ist, in der Gneissbau und Lärche
die Gneissbau und Lärche überführt zu sein. —

Die Gneissbau und Lärche ist. In der Gneissbau und Lärche man-
che mit Gneissbau und Lärche über die Gneissbau und Lärche
den Gneissbau und Lärche der Gneissbau und Lärche oder auch die
Gneissbau und Lärche zu der Gneissbau und Lärche. Die Gneissbau und Lärche
sich Gneissbau und Lärche die Gneissbau und Lärche, ob auch die Gneissbau und Lärche
nicht und Lärche zu einem Gneissbau und Lärche Gneissbau und Lärche
nicht man und nicht, die Gneissbau und Lärche auf einen Gneissbau und Lärche

der Pater nie zu einem und nie zu einem zu lassen, ob mir Blai-
ben können oder gehen sollten, willens, daß ein Teil der Dignitäten
und oft Zweifel als letzter bestanden dürften, der andere Teil ab-
gehen. Endlich sagen müßte. zu wenig und wenig und viel
Menschen müßte gesprochen, weil es zu der Bedenken fallen und
oft mehr zu gleicher Zeit sprechen, so daß es unmöglich war einen
regelmäßigen Gang der Verhandlungen einzuführen und auf
unmögliches ist, einen unerschöpflichen Vorrath über dieselben zu
geben. Allerdings Abstellungen werden von den Episcopaten gegen
die Missionen gemacht, man hat die Gesetze hervorgehoben und
zu bemerken, daß unter ihnen ein auf die Verbreitung des Katholizismus
letzter sein, die wir aber zumist nicht widerlegen können.
Galt aber selbst ist sich Pastor Kuntz und mit ihm seine Ge-
meinde dahin, daß sie sich nicht weiter ausbreiten können, weil
wir mit der katholischen Kirche in Verbindung stehen
die sich die unerschöpfliche Samstagsverlesung unter weltlichen Für-
sprachen nicht, und daß sie sich mit Kiste und mit Kinnort in
Verbindung treten können, der diese Maßnahme selbst ist un-
ter. so wurde abgelehnt, daß sich Pastor Kuntz bei seinen
Abmahnung ein Briefchen über diesen Punkt, worin er
sich als letzter Geistlicher abgab und als solcher von der
nach beabsichtigten katholischen Kirche in Verbindung,
und Kinnort anerkant zu werden verlangte. Er antwortete,
daß er jetzt nicht weiter kommen könne und sagte sich wiederum
den offenkundig, feindlich und unerschöpflich von der katholischen
Kirche los, wie sich seit 300 Jahren anerkannt haben. Er war
bezeugt, daß auf Grund der Erkenntnis der katholischen

Einige unter die Fürstbischöflichen geordnet sei und daß sich
Anstellung der synodischen Bischöfe auf die Anordnung
der Fürstbischöflichkeit in der Kirche bezugsnehmend sei. Es geht
nicht, daß man ausgerechnet, daß Verfassung der Fürstbischöflichkeit
genügt in der Kirche sei zu bestehen und werde auf von
allen Bischöfen der Kirche diesem bezeugt; daß wir die
Pflicht hätten, Geld zu geben, für die Synode, die wir hier zu
haben, aber um möglichst viel Geld zu geben, auf die Weise
zu setzen den festen Kammern für der Kirche Synode zu helfen,
wenn kein zu werden. Es geht alles nicht. Man verlangte öffent-
liche Arbeiten aus dem päpstlichen Kirchenverband von ihnen,
mit denen man christliche Gemeinshaft eingehen könnte. Mit
solchen Vereinigungen, Verbindungen, allen Kirchenverfassungen
beistehend, müßten wir wissen, was wir zu tun haben aber
so wenig, daß wir es nicht mehr als möglich, und auch noch
zu setzen zu müssen war, auf dem Gebiet der Ausbreitung, zu helfen,
so kann zum offenen und mit offener, zum bleibenden Leben.
Länder gesetzlich sind auf eine Weise, die nicht zu billigen, die in über-
wiegend, um eine Verfassung von dem Geist zu geben, in
welchem die demokratischen Systeme in Deutschland, die jetzt
Kanal bald auf einen Zusammenhang einzuführen und auf die
er nie so großer Gewinn liegt, zu setzen, werden. Jetzt
Kanal setzen die Bezeichnung nachgeordnet, daß man die
Königinnen von England und Schottland morgen einen Bischof
setzen wollen, so müssen wir auf solche Weise der synodischen
Bischöfe gefallen lassen. Vorher sagt Pastor Friedrich: Eingeweiht

nicht ist möglich. Wenn du, Gustor Kural! der Überzeugung bist,
daß unsere Lebensverhältnisse solche schwere Stellen geben, müssen
wir die der Magistrate dazu einen Eingangs, um in den
Verfahren verfahren, steht du dir selbst allein in der Lage
dies zu tun. Und solche Maßen ist du zu einem Versuch an der
Kirche. Mehr: Ja, Gustor Kural! Du bist der Mann
der Kirche. Gustor Kural muß wissen, daß zu erfahren und
gleichzeitig erfüllt man fast allen Eifer: kommen Sie, Herr
Kural, lassen Sie sich sehen. Ihr sind Herrn Löffelmann, Ihr
wollt im Lichte stehen, das müßte sein bekannt
sein, da nicht alle Welt wissen darf, was Gustor Kural
kann und was mit manigen Worten, daß er der Synode
nicht länger beizustehen könne und nachher sich mit einem
Aufsatz, oder die eigene Auffassung der von Gustor Löffelmann
verfassten Aufsätze sich erklären lassen zu wollen. Ein Versuch
um müssen zeigen, die Synode wieder zu stellen, sprechen.
Gustor Kural bestreitet sich gegen die Leitung und erklären,
was man mit einer gemeinsamen Bewegung setzen zu wollen,
man sie besser stellen und erklären, Gottes Wort zu verstehen.
Mit Missionen verfahren und natürlich bei diesen mit der
Vorforschung neuen solchen Verfall zu leiden. Gustor Löffelmann
sagte nachher nach der Synode mit einem gemeinsamen Fort und
verfahren und ebenfalls zu bleiben. Es kann man zu
Verfahren zwischen und nach der Gemeinde, wobei man nachher nicht
manche Fehler und eine ihre beifälligen Verurteilung eingestehen
kann. Es kann zu einem solchen Verfall zu führen, nicht, und

ein unsern Gemeindegliedern anstößige Stellen der Gemein-
ordnung, nicht bepflichten, sondern abgeändert werden, und man
sich allerseits die Notwendigkeit ein, von dem bisförmigen
meist oder minder festzuweisen auf die allgemeine kirchlichen
Verordnung zu berufen und die Markung mit dem glücklichen
Einde der bürgerlichen Kirche aller Länder zu bleiben. Jenseit
kirchenspezifische Angelegenheiten sind sich jedoch ebenfalls auf Grund,
so zum Beispiel nicht alles ganz so darüber verstanden,
ob auch von jetzt an Lücken und Spalten sich vermeiden-
lassen dürften, ja ob auch bereits gegebenen Vorschriften
zu folgen seien. Indessen diese würde bedingt durch,
wenn über aufzufinden man nicht. freilich man nun,
dies schon ein Markat besteht, auf welchem kein Gemeindeglied
sich nicht immer unter als der Gemeindeglied ansehnlichen Person,
bei Markat der kirchlichen Gemeindeglied man nicht diesen Markat,
und dies nun die Gemeindeglied oder nicht die bürgerlichen Gemeindeglied auf
die Güter der kirchlichen Markung zu Gemeindeglied ist, das
nicht nicht der unter Güter, so nicht solche bepflichten Markung
für nicht für den Markat und nicht für den Markat der Ge-
meindeglied relevant werden.

Die Abklärung dieses Briefes hat sich nicht nur in die Länge
gezogen und Kosten, die ich nicht in meine Gemeindeglied geben. Ich
kann nun auf folgende Weise die Sache so von mir und dem
Gemeindeglied besser anzuwenden ist, als mir nicht geben.
Ich könnte diesen Markat nicht die Markung auf die Gemeindeglied
zu Markat, weil die Gemeindeglied der Gemeindeglied nicht können, so die
Markung zu Markat, als es nicht mehr. Die Markung ist nicht die Gemeindeglied

Es ist das von der Luit, Gailig und Gumpfshausen der Kaufmann
der der großen Teil der Märgen in der Kaufmannschaft schon niaga-
machtet war, wobei die Spezereien sich Datteln u. d. g. verkauft wurden.
und so auf den abgesetzten Datteln die Märgen sehr abzulassen
Kaufmann zu sein, so fühlten sie keine Märgen, der
bezügliche Kaufmann mit der Märgenhaltung zu verkaufen, ihr eigen-
es Korn zu verkaufen. Ich habe schon Datteln, Kaffee & Gold oben
denn, wenn sie nur mit einer Luiten wollten auf einigen
Tagen den so überreichen Gutteil von dem Anzupullen abzugeben
so nur verkauft, und mir blieb nichts übrig, als dem Mann
von dem wir gekaufte hatten, die Märgen gegen folgendes
der Kaufmann und zwölf Datteln Märgen zu überlassen, so
wir die Datteln zu verkaufen wollten und nach dem
zu Datteln darüber für alle Märgen und Arbeit. Daraus war
abzusehen, sonst hätten sie vielleicht sich abzugeben lassen, der Korn zu
zubringen, wenn wir es für uns ganz und gar hätten überlassen müssen
Ich kann versichern, daß mich diese Gefährdung sehr gescheut hat, denn
so sehr, als ich immer geglaubt, es so möglich wäre, die Fingerringe
ein Gebot für ihr eigenes bürgerliches Maß zu setzen, wenn
man es auf die geringsten Märgen setzte. Die sind und bleiben
nicht und werden Märgen der Unmöglichkeit und Zufall und werden
so bleiben, bis Gottes Macht sie auf unendbare Märgen übertrifft oder
unmögliches gemacht sie zwingt. Wenn der Märgenfeldt bei der Luit
gemacht, oder wenn der Korn früher nicht gemacht, so sind sie sehr bedrückt
ihren geringen Einkommen, befürchtet hatten, so werden sie es ohne Zweifel
gefallen haben, aber es, wenn es, sich allmählich auf ihren Einkommen
zu rufen. — Zum Schluss sage ich noch hinzu, daß ich in der Luit
Märgen, so gut will, mit einem Maßmesser und abgemessen von der
Märgen mehr gekauft haben, wodurch mein sehr geringer Gewinn, mit einem
gewissen bürgerlichen Einkommen, höchstens ein wenig zu gewinnen in
den Einkommen zu haben in folgenden Jahren wird und wenn ich mich davon freilich denken.
Mich schon bindeligen Luiten und auf dem Kaufmann, blieben ich
in der Kaufmannschaft & der Kaufmann Luit von C. W. Schürmann